

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: \$10,000,000
 Rest: \$5,000,000
 Total Assets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

Sparcassen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

— Humboldt Zweig —

F. C. Wright - - - Manager

— Lanigan Zweig —

F. J. Turner - - - Manager

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
 Eingezahltes Kapital \$2,920,000
 Reserve-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Plymouth Binder Twine

gilt als der beste auf dem Markte. Wir haben eine ganze Carload auf Lager; deshalb besuchen Sie uns und sichern Sie sich Ihren Bedarf, ehe unser Vorrat verkauft ist

Farmmaschinerie und

...Eisenwaren

jeder Art haben wir immer an Hand.

RITZ & YOERGER

...HUMBOLDT - SASK...

Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Sask.

Inhaber der silbernen Medaille des Ontario Veterinary College. Besucht Münster jedem Samstag Nachmittag.

Man sende einen Dollar per Post für briefliche Auskunft irgend welcher Art über Haustiere und teile alle Einzelheiten, selbst die kleinsten, sorgfältig mit.

Vögel und andere Tiere präpariert und ausgestopft. Agent für Chatham Fanning Mills etc.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	.....	\$1.00
" " 2	.....	.98
" " 3	.....	.95
Futter Weizen	.....	.40 — .50
Hafer No. 1	.....	.34 — .36
Gerste No. 1	.....	.45 — .60
Flachs No. 1	.....	1.15
Mehl, Patent	.....	3.15
„Bran“	.....	1.25
„Short“	.....	1.40
Kartoffeln	.....	.40
Butter	.....	.20
Eier	.....	.25

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Hier wurde die „Historische Gesellschaft von Saint Boniface," an deren Spitze der hochw. Erzbischof Langevin steht, unter den Gesetzen von Manitoba incorporiert. Der Zweck der Gesellschaft ist, historische Gebäude und Lokalitäten zu erforschen und Denkmäler an deren Stelle zu errichten, Handschriften, die geschichtlichen Wert haben, zu sammeln und zu bewahren, und eine Bibliothek und ein Museum zu gründen, und im allgemeinen geschichtliche Studien zu fördern.

Hartford, Conn. (Die Kirche in den Neuengland Staaten.) In den einst puritanischen Neuengland Staaten hat ein wunderbarer Umschwung stattgefunden. So zählt man in der Diözese Hartford heute siebenzig katholische Pfarrschulen. Im September wurde in hiesiger Stadt die neue Schule der Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis durch den hochw. Bischof Tierney feierlich eingeweiht. Es waren bei der Feier der Gouverneur des Staates und der Mayor der Stadt anwesend. Der erstere entfaltete eine schöne Ver. Staaten Flagge über dem Gebäude und hielt eine Anrede. Im ganzen Staate Connecticut, welchen die Diözese umfaßt, wurden binnen Jahresfrist Kirchen und Schulen, Hospitäler und andere Gebäude zu kirchlichen Zwecken im Gesamtwerte von zwei Millionen Dollars errichtet. Vor achtzig Jahren gab's hier keine einzige katholische Kirche, jetzt sind deren 225 vorhanden, darunter die mit einem Kostenaufwande von 900,000 Dollars vor fünfzehn Jahren vollendete Kathedrale.

München, Bayern. Nach einer Münchener Meldung soll nun der Dominikaner-General P. Andreas Frühwirth, ein geborener Oesterreicher (erstammt aus Steiermark,) für den vacanten Posten des päpstlichen Nuntius in München aussersehen sein. Wenn sich die Meldung bestätigt, so wäre damit dem dringenden und gewiß nicht unbilligen Wunsche der deutschen Katholiken, daß ein ihrer Sprache kundiger geistlicher Würdenträger mit dem Posten betraut werden möge, Rechnung getragen.

Innsbruck, Tyrol. Hier entschlief der in weiten Kreisen bekannte und hochverdiente Volkschriftsteller u. Mäczt P. Franz Seraph Hattler S. J. Der Verbliebene war am 11. Sept. 1829 in Amras (Tyrol) geboren, 1860 zum Priester geweiht, seit 1865 in Innsbruck Mitarbeiter (von 1882 — 1887 auch Redacteur) des „Sendboten des hl. Herzens Jesu" und Verfasser einer großen Zahl weitverbreiteter Erbauungsschriften. R. I. P.

Rom. Nach einer römischen Meldung soll am 9. Dezember ein geheimes und am 12. Dezember ein öffentliches Consistorium stattfinden. Mehrere Prälaten sollen bei der Gelegenheit den roten Hut erhalten; ob sich Ausländer darunter befinden, ist angeblich noch nicht bestimmt.

— Die abessinische Gesandtschaft wurde vom Papst in feierlicher Audienz empfangen. Sie stattete später dem

Cardinal-Staatssekretär Merry de Val einen Besuch ab.

— Aus Rom wird folgende rührende Geschichte gemeldet: Wegen seiner Conversion zur römisch-katholischen Kirche wurde vor nun 36 Jahren der abessinische Häuptling Aba Saheli vom König Menelik zum Tode verurteilt. Aba Saheli bewerkstelligte vor dem für die Hinrichtung bestimmten Tage sein Entkommen aus dem Gefängnis, und es gelang ihm, beim Kapuziner-Missionsbischof Massaia Schutz zu finden, der ihm später die Priesterweihe erteilte und ihn dann nach Rom brachte, wo er seither gelebt und gewirkt hat. Bei seinem Uebertritt zur Kirche war Aba Saheli ein verheirateter Mann und Vater mehrerer Söhne. Einer dieser Söhne gelangte seither am Hofe Königs Menelik zu hohem Ansehen und wurde von demselben der abessinischen Spezial-Gesandtschaft attachiert, welche kürzlich in Rom weilte und auch von Papst Pius X. empfangen wurde. Bei dieser Audienz, zu welcher Aba Saheli als Dolmetscher herangezogen wurde, trafen sich Vater und Sohn unerwarteter Weise wieder. Die Begegnung war eine sehr pathetische, indem der Sohn mitsamt der noch lebenden Mutter und Brüder den Vater längst als tot beweinte. Papst Pius hat dem jungen Manne nun ein Handschreiben an König Menelik mit auf den Heimweg gegeben, in welchem er den König bittet, den Verurteilten zu begnadigen, auf daß derselbe nach seiner Heimat zurückkehren und den Rest seiner Tage bei den Seinen verbringen könne.

— Einbrecher ließen sich mittels eines Strickes in die San Lorenz-Kirche (innerhalb des Vatikan-Distrikts) herab, erbrachen einen der Reliquienkästen und stahlen aus demselben ein unschätzbares, aus 20 Juwelschnüren bestehendes Halsband.

Paris, Frankreich. Die Bischöfe in Frankreich wurden von Rom aus benachrichtigt, daß die Geistlichen, die gezwungen wurden, ihren Lebensunterhalt durch nicht-clerikale Arbeit zu verdienen, in Zukunft vom Tragen der Soutane außerhalb der Kirche und der Persolvierung des regulären Breviers dispensiert sein sollen.

— Die Folgen des Kulturkampfes in Frankreich machen sich schon in verschiedenen Hinsicht selbst für die Kirchenfeinde bemerkbar. Nachdem die französische Regierung bekanntlich die Ordensschwwestern aus den Hospitälern vertrieben und die Orden aus dem Lande verbannt hat, wird aus der französischen Kolonie Indo-China folgendes berichtet: „Der Generalgouverneur der Kolonie hat die dort zerstreut lebenden Ordensleute gebeten, die vom Ausfluß befallenen Eingeborenen zu pflegen. Die französische Regierung hat das Verlangen des Gouverneurs autorisiert. Der Gouverneur hat sein Verlangen mit der Unmöglichkeit, Laienpfleger für die von der abstoßenden Epidemie Befallenen zu finden, motiviert. Die Religiösen haben dem an sie ergangenen Rufe sofort Folge geleistet."

— Die Kirche St. Pierre auf dem

Montmartre gehört zu den Kunstdenkmälern der Hauptstadt. In ihrem Gefüge befinden sich Säulen eines Tempels, der zu Römerzeiten auf dem Montmartre stand. Sie ist repariert worden und zwar auf Staatskosten, und jetzt hat sie das Kultusministerium, Abteilungs für schöne Künste, überraschenderweise dem Kardinalerzbischof von Paris zum gottesdienstlichen Gebrauche zurückgegeben. Der Erzbischof kann die Kirche dringend gebrauchen und hat sofort einen Pfarrer für dieselbe ernannt.

Lourdes, Frankreich. Der hochw. Bischof Msgr. Schöpfer von Trèves, Frankreich, in dessen Diözese der berühmte Wallfahrtsort Lourdes liegt, hat an alle Gläubigen eine Einladung ergehen lassen zur Feier der 50jährigen Wiederkehr jenes gnadenvollen Tages, an dem die unbefleckte Empfangene dem Hirtenmädchen Bernadette erschien. Die Jubiläumsfeierlichkeiten dauern ein ganzes Jahr, vom 11. Februar 1908 bis zum 11. Februar 1909, und der hl. Vater hat seine Zustimmung dazu erteilt.

Birmingham, England. Der hochw. Vater Ignatius Ryder, der Nachfolger des Kardinals Newman als Superior des Oratoriums St. Philip Neri in Birmingham, ist gestorben. Der Genannte, der 6 Monate vor der Thronbesteigung der Königin Victoria geboren wurde, stammte aus einer alten Familie von Staffordshire, deren Haupt der Earl von Harrowby ist. Er war mehrere Jahre hindurch in enger Freundschaft mit dem späteren Kardinal Newman verbunden und war wie dieser ursprünglich Protestant; beide traten gleichzeitig zum Katholizismus über. Der Verstorbene war mütterlicherseits auch mit Kardinal Manning verwandt. Als Kard. Newman starb, ernannte er Vater Ryder zu einem seiner Testamentvollstrecker und übertrug ihm die Ordnung seines literarischen Nachlasses. R. I. P.

Buenos Aires, Argentinien. In Buenos Aires, der Hauptstadt der südamerikanischen Republik Argentinien, fand Ende Oktober ein allgemeiner Katholikentag unter dem Vorsitz des Bischofs von Tucuman statt. Der Kongreß bezweckte die Sammlung der katholischen Elemente zu fruchtbarer sozialer Betätigung. Die Katholiken Argentiniens wollen als eine christlich-demokratische Partei im Parlament Argentiniens Einfluß gewinnen und planen daher eine mehrfache Organisation, wie sie in mehreren Ländern Europas durchgeführt ist. In Argentinien strengt sich die Freimaurerei mächtig an, das Terrain zu gewinnen; die Katholiken lassen sich aber ersichtlich nicht überrumpeln.

Zur gest. Beachtung.

Die Versammlung des Deutschen Männervereins von Humboldt findet Sonntag, den 17. November nachmittags 3 Uhr im kath. Schulhause statt. Es stehen sehr wichtige Fragen auf der Tagesordnung u. sind alle deutsch-katholischen Männer, auch Nichtmitglieder, sowie der hochw. Klerus freundlich eingeladen.

Im Auftrage des Vorstandes

zeichnet achtungsvoll

G. Schaeffer, Sec.